

Rollenkonflikt: Schüler, die Drogen nehmen

Beitrag von „Kathie“ vom 15. Juni 2019 13:51

[Zitat von Krabappel](#)

genau, da hat man noch seine Tütchen mit den Lehrern im Unterricht rumgehen lassen.
Warst du anno 68 in der 11. Klasse?

Da muss ich kurz einwerfen, dass ich in den 90ern am Gym war und wir damals im Sommer mit unseren Englischlehrer am Pausenhof im Kreis Unterricht gemacht haben und wer wollte, durfte rauchen. Also ja, ich empfinde es auch so, dass es jetzt "strenger" ist, bzw. dass mehr ins Bewusstsein gerückt ist, wie gefährlich Zigaretten und Alkohol sind.

Ich frage mich beim TE, wieso denkst du, dass gerade DU die Schüler erreichen kannst? Weil du auch Drogen konsumiert hast? Andere würden sagen, dass du gerade deshalb nicht der richtige Ansprechpartner bist. Mir kommt es so vor, als hättest du noch nicht den nötigen Abstand zu deiner Vergangenheit und die nötige Distanz zu deinen Schülern, um da tatsächlich sinnvoll beraten zu können.

Und die Linie, die man fahren muss, ist "Nein zu Drogen" - und nicht "Du bist ein Fliegengewicht, nimm weniger Drogen".